



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

277 (10.10.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-64296](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-64296)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Carl Hesel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Dringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Anzeige:
Die Colonel-Seite 20 Bfg.
Die Reklamen-Seite 60 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 277.

Donnerstag, 10. Oktober 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Wähler: Wählt vor 12 Uhr!

Wer nach Aufnahme der Wählerlisten verzogen ist, wählt in seinem früheren Wahlbezirk.

Die Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt in dem Central-Agitations-Lokal, „Stadt Lüd“ von 4 Uhr ab.

74743

Wer hat den Krieg von 1870—71 verschuldet?

Der bekannte Professor Hans Delbrück veröffentlicht, wie wir der „Magd. Ztg.“ entnehmen, im Oktoberhefte der „Preussischen Jahrbücher“ einen beachtenswerten Aufsatz, in dem er Heinrich v. Sybels bekannte Darstellung vom Ursprunge des Krieges von 1870 zu widerlegen sucht. Die ältere Annahme von einem im Werden begriffenen großen Offensivbündnis Frankreichs mit Oesterreich und Italien gegen Preußen und den norddeutschen Bund hatte Sybel in das Reich der Fabeln verwiesen; vielmehr sei der Krieg wirklich nur aus Anlaß der spanischen Thronkandidatur so plötzlich entstanden, wie er ausgebrochen sei. Damit rücken natürlich die spanische Thronkandidatur und die Emser Vorgänge in ein ganz anderes Licht und es ist klar, daß diese Auffassung der Friedensliebe der französischen Politik sehr wesentlich zu Gute kommt. Demgegenüber sucht jedoch Delbrück nachzuweisen, daß jene bisherige Auffassung nicht Fabel, sondern Wahrheit ist. Er stützt sich dabei auf die Enthüllungen des Generals Lebrun, die, wie er meint, allem und jedem Zweifel ein Ende machen und den siebenten Band des Sybel'schen Werkes einfach umwerfen. Es handelt sich um den Bericht des Generals an den Kaiser über seine Mission nach Wien im Juni 1870 und die Verhandlungen, die er dort über den Feldzugsplan für den gemeinsamen Krieg geführt hat. Ueber den Werth dieses Berichts urtheilte schon in den siebziger Jahren der Prinz Napoleon: der General besitze die entscheidende Urkunde über den Krieg, deren Veröffentlichung man abwarten sollte. Und in der That geht aus diesem Bericht unzweifelhaft hervor, daß der wahre Urheber des Krieges Napoleon selber war, daß die Kaiserin Eugenie seine Auffassung theilte und ebenfalls für den Krieg gewirkt hat, während Sybel sie erheblich entlasten wollte, und daß es nur an der überschaulichen Politik des Kaisers Napoleon lag, wenn das beabsichtigte Bündnis mit Oesterreich und Italien nicht zur rechten Zeit zu Stande kam. Den Widerspruch, daß Napoleon den Krieg gewollt, vorbereitet, das Bündnis mit Oesterreich und Italien in völlig sicherer Aussicht gehabt und doch nicht abgeschlossen hat, sucht Delbrück so zu lösen:

Es ist vollständig wahr, daß Napoleon im Grunde seines Herzens keinen Krieg mit Preußen hat führen wollen, eben so wahr aber ist es, daß er nicht gezwungen oder überdölpelt den Krieg erklärt hat, sondern mit vollem Bewußtsein und freien Willen. Denn er hoffte, daß er im Stande sein werde, diesem Kriege sofort wieder ein Ende zu machen, und die Verhandlungen mit Oesterreich und Italien waren ihm nur die zweite Sehne am Bogen, die ihn sichern sollte für den Fall, daß die erste versagte. Aus diesem Grunde hat er das Kriegsbündnis nicht im Voraus abgeschlossen, sondern mit höchst feiner Berechnung nur bis zu dem Punkte geführt, wo er die volle moralische Gewißheit zu haben glaubte, es in jedem Augenblick zum Abschluß bringen zu können. Er hoffte, daß die Schnelligkeit der französischen Mobilmachung ihm im ersten Moment des Krieges einen Vorsprung geben werde, während dessen er mit beiden Parteien gleichzeitig verhandeln könne. Die Tage, in der ihm diese doppelte Wendung erreichbar gewesen wäre, ist aber niemals eingetreten: die deutsche Mobilmachung überholte die französische und gleich die beiden ersten kriegerischen Schläge benahmen den Verbündeten die Lust zum Mithun. Naturgemäß hat weder der Kaiser noch irgend einer seiner Rathgeber den Plan nachher offen eingesehen wollen, um der Niederlage nicht auch noch den Dohn und den Vorwurf der Doppeltgängigkeit hinzuzufügen.

Daß Frankreich nicht im Stande war, auch nur einige Wochen allein gegen Deutschland das Feld zu halten, geschweige denn Süddeutschland zu überrennen und von Norddeutschland zu trennen, das ist der Grund, weshalb nicht noch im Kriege selbst das große anti-preussische Bündnis abgeschlossen wurde. Die Beweise,

die Delbrück für diese Auffassung beibringt, wirken durchaus überzeugend, und man wird ihm darin Recht geben müssen, daß nach den Enthüllungen Lebruns die Sybelsche Darstellung nicht mehr haltbar ist.

Auf dem Hintergrunde dieser in der Bildung begriffenen großen antipreussischen Allianz gewinnt natürlich auch die hohenzollernische Thronkandidatur in Spanien ein ganz anderes Ansehen. Delbrück weist nach, daß diese Kandidatur in der That ein Werk Bismarcks gewesen ist, das dieser mit außerordentlichem Geschick in die Hülle einer dynastisch-hohenzollernischen Privatangelegenheit zu kleiden mußte. Allerdings muß Delbrück hinzufügen, daß ihm die Vortheile, die Bismarck sich von dem hohenzollernischen Prinzen auf dem spanischen Throne versprochen, unverändert geblieben sind. Immerhin möchte die Erwägung dabei mitwirken, daß die spanische Kandidatur in jedem Falle eine günstige Wirkung haben konnte, nicht nur, wenn sie Erfolg hatte, sondern auch wenn sie mißlang. Zwang Napoleon die Spanier, ihren besten Königs-kandidaten um seinetwillen fallen zu lassen, so war zu erwarten, daß sie das sehr übel nehmen und auf längere Zeit eine starke Verstimmung zwischen Spanien und Frankreich Platz greifen werde. Die Annahme der Thronkandidatur geschah dann in Folge eines „Familienrathes“, an dem außer dem König und den hohenzollernischen Fürstlichkeiten noch Bismarck, Roon, Moltke, Schleinitz, Thiele und Delbrück Theil nahmen. Einer der Teilnehmer an diesem Familienrathe im Berliner Schlosse hat nachher dem Professor Delbrück selber erzählt, daß in dieser Versammlung die Frage des Verhältnisses zu Frankreich überhaupt nicht zur Sprache gekommen sei. Wohl aber habe hinterher beim Essen er, der Erzähler, da er gerade neben Moltke saß, diesen gefragt: „Wenn es aber Napoleon übel nimmt, sind wir doch bereit?“, was Moltke mit „bezaglicher Zuversicht“ bejaht habe.

In einem dritten Theile seines Aufsatzes erörtert Delbrück dann noch die Ereignisse von Emser und die Kriegserklärung. Hier stehen ihm keine neuen Quellen zur Verfügung, aber die Gesamtbarstellung trägt doch manche eigenthümliche Züge. Delbrück schildert die bekannten Vorfälle und sagt von der Veröffentlichung der Emser Depesche, deren Originaltext und Bismarcksche Redaktion er nebeneinander stellt: „In der Wiedergabe der Thatfachen weicht die Veröffentlichung so wenig von der Urdepsche ab, daß man fragen möchte: wie ist der Fürst Bismarck zu seiner Erzählung und Moltke zu seinem Wig (Chamade und Fanfare) gekommen?“ Der Verfasser schiebt seine hochinteressanten Darlegungen mit folgenden Bemerkungen, die noch einmal auf das eigentliche „Geheimniß der Napoleonischen Politik“ zurückgreifen:

Wie weit ist sich Graf Bismarck, als er am 18. Juli einen Pfeil nach dem anderen entsandte, wohl bewußt gewesen, welche Schlachten er damit gewann? Wenn er dem Lord Loftus sagte: „Wir müssen wissen, ob nach Ueberwindung der spanischen Schwierigkeit nicht noch irgend ein geheimer Plan existirt, der plötzlich wie ein Gewitter über uns hereinbrechen könnte“ — so klingt das, als habe er die geheimsten französisch-österreichischen Verhandlungen mit angehört. Aber im Einzelnen kann er doch nicht davon unterrichtet gewesen sein. Nur die feindselige Gesinnung ringsum kannte er, aber er fürchtete sich nicht, und stets ist es der hohe Lohn der Kühnheit, daß sie die Hälfte der Gefahr bereits auf dem Wege, den sie ihr entgegengeht, überwindet. Indem Bismarck den Rath hatte, sich von den Franzosen nichts gefallen zu lassen, gestörte er die Grundlage ihrer Cooperation mit den Oesterreichern und Italienern, und das gute deutsche Schwert that das Uebrige.

Ueber den Ausnahmezustand in Elsass-Lothringen

läßt sich die „R. Z.“ von dort schreiben:

In den einheimischen Kreisen der Bevölkerung bildet bekanntlich die Beseitigung sämtlicher Ausnahmegeetze eine stehende Forderung. An solchen Gesezen bestehen zur Zeit noch das alte französische Prehesez, die auf die Buchdruckereien, Buchhandlungen, Theater, Schließung von Wirtschaften und Abhaltung von öffentlichen Versammlungen bezüglichen Sonderbestimmungen und der am häufigsten genannte Dictaturparagraph, b. h. der § 10 des Gesezes vom 30. Dezember 1871, wonach der Statthalter ermächtigt wird, „bei Gefahr für die öffentliche Sicherheit alle Maßnahmen zu treffen, welche er zur Abwendung der Gefahr für erforderlich hält“. Die auf die Beseitigung der Ausnahmegeetze gerichteten Bestrebungen der eingeborenen Bevölkerung fanden bis jetzt bei den Altdeutschen nicht viele Unterstützung. Jetzt nun hat sich ein angesehenes Altdeutsches von ausgeprägter deutschnationaler Gesinnung, der Straßburger Professor Theobald Ziegler, jenen Bestrebungen angegeschlossen. Seinen anlässlich der fünfundsingzigjährigen Wiederkehr der Uebergabe Straßburgs veröffentlichten Ausführungen wird man im Allgemeinen zustimmen können, insofern sie besagen, daß die Ausnahmegeetze den unzureichenden Elementen ein willkommenes Agitationsmittel in die Hand geben und daß die Franzosen aus der Beibehaltung derselben auf die Fortdauer der französischen Gesinnungen schließen. Das allein kann aber nicht ausschlaggebend sein für das Fallenlassen jener Geseze; vielmehr wird dasselbe in erster Linie von dem Nachweis abhängig zu machen sein, daß sie zur Sicherung der Interessen Elsass-Lothringens und des deutschen Reiches überflüssig geworden seien. Dieser Nachweis ist bis jetzt noch nicht versucht worden. Als solchen darf man jedenfalls nicht den Hinweis gelten lassen, die Ausnahmegeetze und namentlich der Dictaturparagraph seien unnöthig, weil von denselben nur in sehr seltenen Fällen Gebrauch gemacht worden sei. Man darf aber nicht übersehen, daß der Hauptwerth derartiger Geseze darin liegt, daß sie vorübergehend wirken. Es mag ja verlockend klingen, der Bevölkerung das Fallenlassen der Ausnahmegeetze als eine Art Jubiläumsgabe zu verwilligen. In solchen Dingen empfiehlt sich aber eine durchaus nüchterne Auffassung der Sachlage und diese spricht dafür, vorerst noch in dieser Angelegenheit eine abwartende Stellung einzunehmen.

Parteitag der Deutschen Sozialdemokratie.

Breslau, 8. Okt. 1895.

2. Verhandlungstag. — Vormittags-Sitzung.
Die heutige Sitzung wird von Segitz-Nürnberg eröffnet und geleitet.

Es liegt zum Kapitel „Parlamentarisches“ eine Anzahl Anträge vor, die zur Unterstützung gestellt werden.

Die Parteigenossen des Kreises Bad-Dietrich-Johannesburg beantragen, die Reichstagsfraktion zu beauftragen, einen Antrag folgenden Inhalts im Reichstag einzubringen: Das Halten von Ammen ist, da sterilisierte Kuhmilch ein vollständiger und billiger Ersatz von Ammenmilch ist, von Staats wegen zu verbieten und nur dann zu gestatten, wenn ein ärztliches Bescheinigungsbüchlein für die Nothwendigkeit dazu vorliegt und wenn die Amme bereits verloren hat.

Die Verlesung des Antrags erregt Feilschen, der Antrag wird nicht genügend unterstützt.

Parteigenossen in Pirmasens beantragen: Die Reichstagsfraktion hat im Reichstag einen Antrag einzubringen auf obligatorische Einführung der Gewerbegerichte und deren Ausdehnung in der Zuständigkeit auf Dienstboten und ländliche Arbeiter.

Die Parteigenossen in Aachen beantragen: Die Reichstagsfraktion ist verpflichtet, jedes Jahr im Reichstage den Antrag zu erneuern auf gesetzliche Einführung des Achtstundentages und eines Minimallohnes.

Die Parteigenossen des Kreises Teltow-Beeskow...

Parteigenossen in Mannheim beantragen: Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion...

Singer erbittet das Wort zu einer Mitteilung: Die hiesige Polizei hat dem Genossen Ellenbogen...

Webel erklärt sich gegen den Antrag auf Einführung eines Minimallohnes...

Der Antrag, im Reichstage den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zu fordern...

Der Antrag auf Inanspruchnahme eines Sitzes im Präsidium wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt...

Singer eröffnet die heutige Nachmittags Sitzung mit der Mitteilung, daß das Breslauer Polizeipräsidium...

Dr. M. Quarc, Frankfurt a. M. erstattet Bericht über die Thätigkeit der Commission im letzten Jahre...

Die Agrarcommission schlägt dem Parteitag vor, folgenden Antrag anzunehmen:

Der Parteitag wolle beschließen: Nachdem das Mandat der Agrarcommission...

Der Parteivorstand erhält Vollmacht, die folgenden Geldauswendungen zu machen...

Feuilleton.

Das Bismarckdenkmal auf der Rudelsburg. Dem großen Kämpfer sind schon bei Lebzeiten unzählige Denkmäler...

Moderne Thierdressur. Der Hagenbed'sche Thierpark in Hamburg bildet sich immer mehr zu einer Hochschule...

Es sprachen zunächst zu diesem Punkte Dr. Quarc und Schippel...

Zur Wahlbewegung.

Mannheim, 10. Okt. Gestern Abend hielt im großen Saale des Kaisergartens der nationalliberale Bezirksverein...

Der Parteitag wolle beschließen: Nachdem das Mandat der Agrarcommission...

Heflingen Besuche ab, Carl Hagenbed erscheint im Comptoir und mit ihm seine Dompteur...

hin, daß heute Abend die letzte der zahlreichen Versammlungen sei...

Mannheim, 9. Okt. In diesen Tagen, wo die ganze oppositionelle Presse gleichsam gegen den bösen Nationalliberalismus...

Aus Stadt und Land. Mannheim, 10. Oktober 1885. Aus der Stadtrathsitzung vom 4. Oktober.

Die der Städteordnung unterliegenden Städte hatten bei Groß-Ministerium des Innern die Abänderung der Verordnung vom 15. Juni 1876...

billdet jedoch das originelle Tigerespann, welches vom zweibrüdrigen römischen Siegeswagen herab...

Billard-Kunststücke. Der Sport veredelt sich zur Kunst, sobald er sich über die banale Geschicklichkeit hinaus...

Das Testament Pasteurs. Das dieser Tage auf der Maie eröffnet wurde, lautet: Dies ist mein Testament...

Die hiesige Realschule hat sich einer von Jahr zu Jahr steigenden Frequenz zu erfreuen. Die Zahl der Schüler hat betragen: 1885 141, 1886 216, 1887 265, 1888 353, 1889 432, 1890 524, 1891 573, 1892 576, 1893 590, 1894 637.

Der Transport der Feuerlöschgeräte von den Spritzenlokalen im Schloß, im Hause R. 8, 12 und im Schulhaus der Neckarvorstadt nach dem Brandplatze wird den Kutschern J. G. Ries und Friedrich Wolff übertragen.

Zwischen der Feuermeldezentrale am Kaufhause und der Wohnung der Kutscher Ries sowie der Wohnung des Bauaufsehers im Großen Schloß sollen Alarmleitungen erstellt werden. Ebenso ist eine Morse-Telegraphenleitung zwischen der Centrale und dem Local der Berufsfeuerwehr herzustellen.

- Beantwortet resp. genehmigt werden:
3 Wirtschaftskontrollgesuche,
8 Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband,
8 Gesuche um Umlageausstand,
4 Gesuche um Schulgeldbefreiung,
1 Gesuch um Schulgeldrückvergütung,
1 Gesuch um Umlagenachlaß.
Nicht genehmigt werden:
3 Gesuche um Umlageausstand,
3 Gesuche um Schulgeldbefreiung.
Endlich erfolgten:
7 Festsetzungen des Kaufwerts für Gebäudefeuerversicherungen.
Einige Schätzungsanträge wurden verabschiedet.

Aus der Handelskammer. Refaktien auf Malzsendungen von Stationen der R. K. ö. f. r. Staatsbahnen. Nach einer Mittheilung der hiesigen Güterverwaltung gewährt die R. K. Generaldirektion der österr. Staatsbahnen für die von Stationen der ihr unterstellten Linien nach allen ausländischen Stationen in der Zeit vom 1. Oktober 1895 bis auf Weiteres, längstens bis 30. September 1896 verachteten Sendungen von Malz in Ladungen von 10,000 Kg. eine Refaktie. Die Höhe derselben und die an deren Gewährung geknüpften Bedingungen können auf dem Bureau der Handelskammer eingesehen werden.

Silospeicher Mannheim. Wie wir aus guter Quelle hören, ist zum Leiter des demnächst in Betrieb gelangenden bahneigenen Silospeichers der Revisor und derzeitige Vorsteher des statistischen Bureau's Großh. Generaldirektion, Herr Ferd. Speer in Karlsruhe bestimmt worden. Den gemachten Mittheilungen nach kann der Mannheimer Handelsstand diese Wahl in der Befestigung dieses so wichtigen Postens nur mit Freuden begrüßen.

Die neu errichtete Volksbibliothek wird nächsten Montag, 13. d. M., Vormittags 11 Uhr im Schulhause R. 2 hier eröffnet.

Reber den in Mannheim verhafteten Hochstapler Theodor Merkert aus Badapest schreibt noch das „Worms. Tagbl.“: Auch in Worms hat Merkert unter dem Namen Heinrich Kaufmann aus Leipzig-Blagwitz vorige Woche einen Besuch abgestattet, sich in ein Hotel einige Tage einlogirt und ist alsdann ohne Bezahlung seiner Rechnung von hier verduftet.

Ein herrenloses Gefährt. Die „Wormser Jtg.“ schreibt: Das herrenlose Gefährt, welches am Dienstag früh auf dem Fahrweg nach dem Waldchen durch einen Arbeiter ausgefunden wurde, ist eine einspännige Droschke, auf welcher die Bezeichnung G. Kramer, Bahndroschke Nr. 23, angebracht ist.

Wagen vorgefundenes Larix gehört das Gefährt nach Mannheim und wird vermutet, daß der Fahrer desselben, nachdem es umgestürzt war, solches im Stich gelassen hat. Pferd und Wagen wurden im Gasthaus „zum Dirsch“ untergebracht und die Polizei in Mannheim telephonisch benachrichtigt.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 9. Okt. and 10. Okt.

Höchste Temperatur den 9. Okt. 18,4 °
Tiefste „ vom 9/10. Okt. 10,1 °

Ernteverichte.

Tabak. Mannheim, 9. Okt. Im Sacogeschäft ist nichts Besonderes zu verzeichnen. Ein Schneidtabakfabrikant aus der Umgegend kaufte verschiedene Posten Herbsttabake zu bisherigen Preisen.

Wein. Neustadt, 8. Okt. Der Herbst hat seinen Anfang genommen. Das Ertragniß läßt in quantitativer Hinsicht viel zu wünschen übrig.

Aus dem Großherzogthum.

Leutershausen, 8. Okt. Seit 3 Wochen wurde der ca. 70 Jahre alte Johann Beck von hier vermißt, und am vergangenen Sonntag fand man ihn im Walde erhängt vor.

Offenburg, 9. Okt. Gestern Nacht verbrannte mit seinem Hause in Waghurst der ledige Schreiner Theodor Reiser. Der Brand war um 9 1/2 Uhr durch Fahrlässigkeit entstanden.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Neuhofen, 8. Okt. Durch eine folgenschwere That wurde das abgehaltene Kirchweihfest getrübt. Gestern früh geriethen zwei junge Burken im Alter von 18 Jahren, die schon längere Zeit in Feindschaft lebten, aneinander und verlegte der eine dem anderen einen mächtigen Stich in den Unterleib.

Freinsheim, 8. Okt. In Saufenheim sind innerhalb der beiden Sicherheitsgürtel insgesamt etwa 1000 infizierte Stöcke gefunden. Der Herd ist ein Primärherd.

Laudau, 8. Okt. Gestern wurden die am Neubau des hiesigen Volkshulshauses beschäftigten Arbeiter in jähem Schrecken versetzt, da plötzlich eines der Gerüste, auf welchem schwere Balken an Steinen und Mörtel lagerten, in sich zusammenfiel.

Darmstadt, 9. Okt. Die wegen Meineids von dem Schwurgericht verurtheilte Gräfin Auguste von Waldeck ist, wie schon gemeldet, gestorben.

die größte Milde walten lassen, indem erstere sich für mildere Umstände aussprachen und die letztere auf eine im Verhältnis zur Schuld überraschend geringe Strafe erklärten. Die schwerste Strafe trug die Frau ja gewiß in sich und hat sie nun der Tod vor der Verbüßung ihrer Gefängnißstrafe bewahrt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 9. Okt. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ulrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr I. Staatsanwalt Geiler.

1) Als der Schuttmann Bachert am 17. v. Mts. den 38 Jahre alten Tagelöhner Valentin Derschend wegen einer Thätlichkeit einvernahm, schimpfte derselbe auf Kaiser und Großherzog. Der dumme Mensch erhielt heute 2 Monate Gefängniß.

2) Wegen Verletzung der Wehrpflicht wurden Joh. Gust. Manz von Hüttenheim und 5 Genossen zu je 150 Mark Geldstrafe event. 32 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Der 26 Jahre alte Schlosser Pius Adam Arnold von Plankstadt stahl am 30. Juli ds. Jrs. dem Schuldiener Bernhard Deuche eine Taschenuhr im Werthe von 18 Mark. Es wurde vom Schöffengericht zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

4) Zu 5 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust von gleicher Dauer wurde jenes gemeine Subjekt verurtheilt, welches am 9. Mai ds. Jrs. das seiner Zeit von der Presse gemeldete Sittlichkeitsvergehen an einem Kinde im Parke am Friedhof verübte.

5) Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Pauline Galtzer von Söllingen beging im Hause Metzgerstraße 52 und M. 7, 7 Kleiderdiebstähle. Im erlernten Fall öffnete sie mit einem falschen Schlüssel einen Koffer. Urtheil: 4 Monate Gefängniß.

6) Der 12 Jahre alte Volksschüler Paul Overdick von Marburg stieg in den Keller eines Neubaus der Eichelsheimerstraße und entwendete etwas Holz und einen Hammer. Der von R. A. Dr. Stern verteidigte Junge kam mit einem Verweis davon.

7) Die 38 Jahre alte Näherin Margaretha Sanger geb. Stolz von Schwegenheim erschwandelte sich am 1. Juli d. J. bei Kaufmann Sigm. Kander Witwe, auf den Namen einer Kleidermacherin Wetter ein Paar Damenschuhe und zwei Corsetts im Werthe von 12 M. Als vorbehaftete Schwindlerin wurde sie zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

8) Der 24 Jahre alte Kellner, Heinrich Gustav Weber, unterthug als Eintastler der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in 11 Fällen einflastete Gelder und falschte in drei Fällen zur Verdeckung der Unterschleife die ausgestellten Quittungen. Weber wurde zu einer Gefängnißstrafe von 7 Monaten, abzüglich 6 Wochen der Untersuchungshaft, verurtheilt.

9) Der 29 Jahre alte Tagelöhner Robert Brandner von Hochburg war schöffengerichtlich von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden. Der als Nebenkläger auftretende Verletzte, der Ausländer Karl Reichert, legte Berufung ein, welche jedoch als unbegründet verworfen wurde.

10) Als vor einiger Zeit ein hiesiger Schuhmacher einen Selbstmordversuch machte und ins Spital verbracht wurde, übertrug er dem Schuhmacher Andr. Krupp die Sorge für seine Fahrnisse. Dieser verkaufte dem Möbelhändler Gwinzky einige Stücke Möbel unter der Vorpiegelung, sie rührten von seinem Onkel her, auch veräußerte er dem Gwinzky mehrere Stücke, welche der Käufer jedoch nicht erhielt und entwendete endlich auch seinem Mandanten eine Anzahl Perlen. Wegen Betrugs und Diebstahls erging Urtheil auf 6 Monate 2 Wochen Gefängniß, abzüglich 6 Wochen der Untersuchungshaft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notizen. Morgen Freitag den 11. ds. gelangt Adolph Arronge's Schauspiel „Pastor Broje“ zum ersten Male am hiesigen Hoftheater zur Aufführung.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Zur bestimmten Kaffeestunde hatte sich Cantor Hartmann mit Frau und Sohn eingefunden. Von den Anwesenden ziemlich gnädig und herablassend begrüßt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Holmgarts Enkelstöchter.

Von H. Buchwald. (Nochdruck verboten.)

Als der Prediger das unerschütterliche Vertrauen des alten Freiherrn rühmte, da leuchteten die blauen Augen des Jünglings in so begeisterter, hoffnungsfreudiger Zuversicht, daß man ein verwunderter Blick das lässig geschüttelte, etwas blaue Gesicht streifte, dem das volle, aber kurz gehaltene braune Haar im Verein mit dem schmalen, weißen Leinentuche, das um seine Stirn gewunden war, einen eigenthümlichen Reiz verlieh.

Als die Worte des Predigers verhallt waren, trat der Greis vor, winkte eine Schaar Kinder von der Thür her herbei und stimmte mit ihnen leise das alte Liedlein „Jesus meine Zuversicht“ an. Die ganze Versammlung sang mit, der Eine voll gläubiger Zuversicht, der Andere mit von Thränen erfüllter Stimme, wie es Jedem grade und Herz war. Damit endete die kurze Feier, der Sarg wurde geschlossen, und nun gaben sie dem allbereiten Manne das Geleite auf seinem letzten kurzen Wege zu dem kleinen Gewölbe im Parke, der Ruhestätte seiner Familie.

Eine halbe Stunde später lehrte Herr v. Holmgart mit den anderen Gästen in das Schloß zurück, während die Dorfleute schweigend und traurig nach Hause gingen.

Frau Schlichthaar hatte ein kleines Mädlchen bereitet und Alles geboten, was irgend noch in Küche und Keller zu finden war. Nein, an dem Ehrentage ihres Herrn durfte es an nichts fehlen, mochte nachher Alles werden, wie es wollte! Blüthenweißer Damast deckte den breiten Tisch, auf dem das schwere Familienbild prangte. Auch Christian bediente so eifrig und geräuschlos wie immer. Kein Mensch merkte ihm an, daß er immer wieder hinaushintrieb, um sich vor der Thür die bitteren Thränen zu trocknen. Die treue Seele konnte es nicht begreifen, wie die da drinnen essen und trinken mochten, sie, die doch in guten Tagen manch liebes Mal mit seinem Herrn fröhlich an demselben Tische getafelt hatten.

Als er im Speisezimmer nichts mehr zu thun hatte, lehrte er wehmüthig in den Saal zurück, wo der Sarg seines Herrn gestanden hatte. Nicht an der Thür setzte er sich auf einen Stuhl und starrte gesenkten Hauptes, die gefalteten Hände zwischen den Knien, vor sich nieder. Er hatte gar nicht bemerkt, daß in einer der tiefen Fensterscheiben ein großer, breitschultriger Mann stand und ungeduldig an den Fensterscheiben trommelte.

Schon Bombenelement, Alter, sieht nicht so jammervoll da! fuhr derselbe den bekümmerten Diener an. Nehmt Euch ein Beispiel an der lustigen Trauerversammlung da drinnen. Wie das schwach und lach, ein Wunder, daß sie nicht noch mit den Gläsern antöken?

Anstos? Das Gott erbarm, Herr Doktor. Na, viel fehlt nicht dran. Ich will mich hängen lassen, wenn in der ganzen Bande ein Funken von Gefühl steckt. Der fremde Baron ist noch der Einzige, dem die Sache zu Herzen geht. Dem blieb der eine Bissen auch im Halse stecken, grade so wie mir. Dabei scharwenzeln sie um den Tassen, den Gönz Finkenberger, herum, als ob der heute schon hier im Regimente säße. Der Dellew, behaupten sie ja da drinnen, sei enterbt.

Der Finkenberger? Nein der wird's nimmer. So? Wist Ihr was Näheres von dem Testamen. des Herrn, Christian? fuhr der Doktor herum.

Nichts, gar nichts weiß ich; aber der wird's nicht, da müßte ich meinen seligen Herrn nicht kennen! Na, warten wird's ab. — Ihr habt vorhin den Jochen nach Cantors geschickt?

Ja, auf Befehl der gnädigen Frau v. Verchenfeld. Sie sollen zum Kaffee kommen, auch der Theodor.

Wirklich? ne große Ehre für meine Schwester, murkte der Doktor ingrimmig. Was wollen sie denn von ihnen? Weis ich nicht. Aber die gnädige Frau, die versteht's; das Commandiren, meine ich. Die führt's Regiment, als müßt es nur so sein. Möchte nicht unter ihrer Botmäßigkeit stehen.

Ich auch nicht. Aber nun Gott befohlen, Alter. Könnst die Cantorsleute grüßen, ich warte nicht länger. Die Luft schnürt einem die Kehle zu, und das Geplapper drinnen ist erst recht nicht zum Aushalten.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Die Herrschaften hatten gespeist, und einige der entfernter wohnenden waren schon aufgedröhten, andere rühten sich zur Heimfahrt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Wahlmännertahlen zum Landtag betr.

Auf Grund des § 40 der Wahlordnung wurden noch folgende Herren zu Mitgliedern der Wahlcommission ernannt:

1. District: Prophezer, Jacob, Kaufmann, Erfahmann.
2. " Daub Peter, Längermeister, Erfahmann.
3. " Fridinger Wilhelm, Privatmann, Erfahmann.
4. " Diem Gustav, Graveur, Erfahmann.
5. " Künzel Adolf, Hauptl., Protokollführer, Erfahmann.
6. " Stillingen Max, Kaufmann, Mitglied.
7. " Lauer, Hauptlehrer, Protokollführer.
8. " Ebert Joseph, Glasermeister, Erfahmann.
9. " Ebert Wendelin, Kaufmann, Erfahmann.
10. " Stammel Melchior, Badestricher, Mitglied.
11. " Bender August, Fabrikant, Erfahmann.
12. " Ströb, Stadtvorordneter, Vorstand.
13. " Fröbel, Stadtvorordneter, Vorstand.
14. " Wiegand August, Tabakhändler, Erfahmann.
15. " Bierndrauer Joseph, Agent, Mitglied.
16. " Scherer Julius, Metzger, Erfahmann.
17. " Stiffenhöfer Heinrich, Architekt, Erfahmann.
18. " Bracher, Stadtvorordneter, Vorstand.
19. " Müller, Stadtvorordneter, Vorstand.
20. " Schäfflin Friedr., Schuhmacher, Mitglied.
21. " Lehn Joseph, Hotelier, Mitglied.
22. " Bauer, Hauptlehrer, Protokollführer.
23. " Dissen W., Geh. Commerzienrath, Vorstand.
24. " Adelman Richard, Kaufmann, Erfahmann.
25. " Regler Heinrich, Instrumentenmacher, Erfahmann.
26. " Schall Jacob, Sadirer, Erfahmann.
27. " Reifler, Stadtvorordneter, Vorstand.
28. " Pfeiffer Guido, Stadtvorordneter, Vorstand.
29. " Gering Johann, Privatmann, Mitglied.
30. " Karstner Karl, Schmied, Mitglied.
31. " Gutfleisch, Stadtvorordneter, Vorstand.
32. " Arckmann Wilhelm, Kaufmann, Mitglied.
33. " Groß, Stadtrath, Vorstand.
34. " Schwarz, Stadtvorordneter, Vorstand.
35. " Gehrum Albert, Zimmermeister, Mitglied.
36. " Kahn Bernhard, Stadtrath, Vorstand.
37. " Ritter Wilhelm, Schuhmachermeister, Mitglied.
38. " Schall Joseph, Hauptlehrer, Protokollführer.
39. " Rittner Heinrich, Privatmann, Mitglied.
40. " Keller, Stadtvorordneter, Vorstand.

Wir bringen dies der Vorchrift gemäß unter Bezug auf die Einladung vom 24. v. Mts. zur Kenntniz der Wahlberechtigten. Mannheim, den 8. October 1895.

Stadtrath: Martin. Winterer.

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehend die Zeiten, in welchen die beiden Schiffbrücken bei Speyer und Maxau vom 1. October d. J. an für die Durchfahrt der Schiffe und Fische geöffnet werden müssen, zur Kenntniz der Schiffahrtsbetreibenden.

Schiffbrücke bei Speyer.

Vom 5 Uhr 30 Min. Vorm. bis 7 Uhr 10 Min. Vorm.
" 8 " 30 " " " 12 " 25 " Nachm.
" 1 " 40 " " " 5 " 10 " " "
" 6 " 19 " " " 9 " " " " "
" 10 " " " " 10 " 30 " " "

Diese letzte Öffnungszeit gilt nur vom 1. bis 15. October 1895 und vom 1. bis 30. April 1896, sofern die Schiffe dem Brückenmeister vor 8 Uhr Abends angemeldet worden sind.

Schiffbrücke bei Maxau.

Vom 5 Uhr 20 Min. Vorm. bis 7 Uhr 30 Min. Vorm.
" 7 " 10 " " " 10 " 05 " " "
" 8 " 39 " " " 11 " 28 " " "
" 10 " 57 " " " 1 " 30 " " Nachm.
" 12 " 34 " " " 3 " 56 " " "
" 2 " " " " 5 " 31 " " "
" 4 " 54 " " " 7 " " " " "
" 5 " 50 " " " 9 " 45 " " "
" 8 " 15 " " " " " " " " "

Allen dem Brückenmeister angemeldeten Schiffen, welche mindestens eine halbe Stunde vor der ersten Schließzeit (d. i. 5 Uhr 30 Min. Vormittags) in Berg oder zu Thal eingetroffen sind, bezw. zum Durchlauf bereit liegen, muß während der Monate April bis einschließl. October die Brücke geöffnet werden.

In der Zeit vom 15. September bis 15. October findet ein Öffnen der Brücke jedoch nur dann statt, wenn es für die gefahrlose Durchfahrt genügend hell ist.

Mannheim, den 4. October 1895.

Großh. Rheinbau-Inspection.

J. B.

Rechtl.

Bekanntmachung.

Das Polizeibeamtenthum in dieser Stadt betr. (277) Nr. 817341. Aus diesen Kreisen in dieser Stadt wird bei uns darüber Klage geführt, daß die Radfahrer durch übermäßig schnelles Fahren die Verkehrssicherheit in den Straßen erheblich beeinträchtigen.

Wir machen daher darauf aufmerksam, daß ein Radfahrer, der in der Stadt oder deren nächster Umgebung rascher als mit der Geschwindigkeit eines mäßig trabenden Pferdes fährt, eine Uebertretung des § 44 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim begeht, welche gemäß § 386 Ziffer 10 Reichsstrafgesetzbuchs Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haftstrafe bis zu 6 Wochen nach sich zieht.

Die Schutzmannschaft hat Befehl, derartige Uebertretungen unmissverständlich zu verfolgen.

Mannheim, den 8. October 1895. Großh. Bezirksamt. v. Grimm.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Herbstmesse betr. Nr. 8921811. Die diesjährige Herbstmesse wird in Eibersheimbühl mit dem Stadtrath dahier um einen Tag, d. i. für Sonntag, 13. October d. J., verlängert.

Dies bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniz, daß auch an diesem Sonntag die Verkaufsbuden erst um 11 Uhr Vormittags, die Schauubuden erst um 5 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen. Der Schluß der Verkaufsmesse auf den Planken hat um 7 Uhr und derjenige der Schauubudenmesse jenseits des Neckars um 10 Uhr Abends zu erfolgen.

Den hier anwesigen Handels- und Gewerbetreibenden ist erweiterte Beschäftigung von 7-9 Uhr Vorm. und 11-7 Uhr Abends gestattet.

Mannheim, 9. October 1895. Großh. Bezirksamt: von Grimm.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. October 1895, Nachmittags 2 Uhr

in Q 4, 5 hier 74831

1 Sofa mit Kissen u. Schmelz, 1 Schreibtisch, 1 Weiserkommode, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, 1 Marmorplatte, 1 Nähtisch, 1 Benzeluhr mit Glasglocke, 1 Röhrenschloß, 1 Bodenleuchte, 12 Bilder, 5 Wandteppiche, 2 Leuchter, 1 Pappschloß, 1 Koffer, 2 Kleiderbügel, 2 Paar Handschuhe, 2 Paar Handschuhe, 6 gepolsterte Stühle.

1 Waarenschrank mit Theke gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, 10. October 1895. Gerichtsvollzieher, S. 1. 15.

Zu waschen u. bügeln (Waschbügeln) wird angenommen. Rab. Zattershäuser, 22. 4. St. 74778

Kartoffel-Lieferung.

No. 28.069. Die Lieferung von 1500 bis 2000 Centner gelben Speisekartoffeln soll im Submissionswege vergeben werden. Angebote hierauf wollen bis Mittwoch, 16. October d. J., Vormittags 9 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen, auf dem Bureau der Armenverwaltung R 5 Neubau eingereicht werden.

Dem Angebote sind Proben (jedoch nicht über zwei) der zu liefernden Kartoffeln beizufügen. Die Kartoffeln werden im Keller des Anbaues des allgemeinen Krankenhauses übernommen, die Transportkosten sind von dem Lieferanten zu tragen.

Die auf vorbemerkte Lieferung eingereichten Offerten treten erst nach Ablauf von 14 Tagen, vom Tage der Submissionseröffnung an gerechnet, uns gegenüber außer Kraft.

Mannheim, 3. October 1895. Armen-Commission: Martin. Raynmaier.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses des Verwaltungsrathes vom 20. d. Mts. No. 208 wird hiermit angeordnet:

1. Die Schweinemärkte werden vom 9. October d. J. an den in der ortspol. Vorschrift vom 31. December 1891 bestimmten Terminen abgehalten, d. h. am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

2. Die Märkte beginnen um 9 Uhr und endigen um 1 Uhr.

3. Die Verlegung des Marktes in Folge von Feiertagen wird jeweils bekannt gemacht. Mannheim, 25. Septbr. 1895. Stadt. Schlacht- und Viehhof. Der Director: Fuchs.

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird der Frau Wilhelm Helkenstein Wittwe, Carolina geb. Schimof in Mannheim, die nach verzeichnete Realgenossenschaft am Freitag, den 11. October 1895, Nachmittags 3 Uhr im Rathhause hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungsbetrag nicht geboten wird.

Beschreibung der Realgenossenschaft. Das Wohnhaus Nr. 3 No. 13a mit ca. 300 qm Hofraume. Auf letzterem befinden sich:

1. Ein Wohnhaus an der Straße mit gewölbtem Keller, vorn dreiflüchtig mit Gaupen, hinten vierflüchtig.

2. Ein Treppenhaus rechts mit Keller, einflüchtig.

3. Ein Seitenbau rechts, Wohnhaus dreiflüchtig, mit Keller und Gaupen.

4. Gallerie zwischen Seitenbau und Hinterhaus mit Abritten, dreiflüchtig.

5. Hinterhaus mit Wohnungen und Keller, dreiflüchtig, taget zu 72.000 M. Zwei und sechzigtausend Mark.

Die Steuerschuld-Bedingungen können bei dem Interjectanten eingesehen werden. 78916 Mannheim, 25. September 1895. Der Großh. Notar: Glöckner.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage der Frau Hubert hier werde ich am Freitag, den 11. October 1895, Nachmittags 2 Uhr im Grandhotel Q 4, 5 hier 3 Betten, 2 Kleiderbügel, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Stuhl, sowie noch verschiedene Haus- und Küchengeräthe unversierlich gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 10. October 1895. Gerichtsvollzieher S. 1. 15.

Für die Uebernahme bezw. Verwaltung des Bichs, Aades und Zagergeschäfts bei den hiesigen Hafenanstalten wird eine geeignete Persönlichkeit mit Eintritt am 1. März 1896 gesucht. Event. wird beabsichtigt, dem Uebernehmer die Geschäfte eines Hafenteilers mit zu übertragen.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Stadtmagistrat, an welchen auch Bewerbungen mit Lebenslauf und besiegelten Zeugnisabschriften bis zum 1. November d. J. einzuwenden sind. Oldenburg, 4. October 1895. Stadtmagistrat 74828

Frankfurter Bratwürste

ähle Frankfr. Leberwurst Gohar Cervelatwurst Pommersche Gänsebrüste.

Neuen Kronennummer

1/2 u. 1/3 Dosen Delfischer (Pellier) pr. Dole 75 Bg feinst marinierte Färinge (nach Hamburger Art) Russische Sardinen Bismarck-Färinge.

Neue Apricofen

neue californ. Birnen neue Prünellen. Silbendändiges Mehl empfiehlt 74837

J. J. Kern, C 2, II.

Ph. Gund, Pflanzen.

Die Eröffnung der Volks-Bibliothek

findet am Montag, 13. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr im Schulhause R 2 dahier statt.

Gingung von R 1 her, 1 Stiege und rechts. Hierzu beehren wir uns die verehrlichen Mitglieder und Gönner des Vereins freundlich einzuladen.

Der Vorstand des Vereins zur Beschaffung einer Volksbibliothek in Mannheim.



Mannheim.

Abtheil.: Schneidermeister-Vereinigung. Heute Donnerstag, 10. October, Abends 9 Uhr

Schneidermeister-Versammlung im Hofale Casino, R 1, I, III, wozu einladet Der Vorstand. 74780

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, d. 12. Octbr., Abends 7/9 Uhr im Hofale Rother Bär

IV. ordentliche Versammlung.

Lageordnung: 1. Winterprogramm. 2. 50jähriges Stiftungsfest d. V. 3. Vereinsangelegenheiten. Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten

74639 Der Vorstand. NB. Die Turnhallen bleiben an diesem Abend geschlossen.

Schwarzwald-Verein.

Sonntag, den 13. October d. J., Einweihungsfeier

Brandekthurnes b. Offenburg wozu die Section Offenburg alle Mitglieder des Vereins zur zahlreichsten Theilnahme freundlich einladet. 74652

Abfahrt von Mannheim nach Offenburg 6 Uhr 25 früh.

Kaufmännischer Verein Mannheim.

Dienstag, den 15. October et., Abends 8 1/2 Uhr im Saalbau - Saale:

Vortrag

des Herrn Prof. Dr. Fritz Schultze aus Dresden über Von der Wiege bis zum Grabe oder der Mensch in den Lebensaltern.

Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof- Musikalienhandlung R. Ferd. Hedel, in der Musikalienhandlung von Th. Zoller und im Zeitungsgeloch hier, sowie in der Baumgartnerschen Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen. (Die Tageskarten abzugeben.) Die Saalkarten werden pünktlich 8 1/2 Uhr gelassen.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.

74745 Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.

Donnerstag, 10. October, Abends 7/9 Uhr Gesamt - Chor - Probe.

Musik-Verein.

Donnerstag Abend 7/9 Uhr Probe für Bass, um 9 Uhr Tenor in der Aula des Gymnasiums.

Schäffische, Gabsauer, Schollen Kochungen, Soles Lebende Hechte Forellen, Kal Schieten, Zander Kieler Sprötzen

Pumpernickel. 74835 D 2, 9, Ph. Gund, Pflanzen.

Winter-Fahrplan der Trambahn

Gültig vom 15. October 1895 bis 1. Mai 1896.

Erste Fahrt Morg. Letzte Fahrt Ab

Abfahrt Pfälzer Hof nach Ludwigshafen 7:10 9:10
" Redarvorstadt nach Ludwigshafen 7:20 9:20
" Ludwigshafen nach Redarvorstadt 7:30 9:30

Letzte Abfahrt Pfälzer Hof nach Redarvorstadt 9:10 Ab
Abfahrt Jungbusch Bahnhof Mannheim 9:15 9:15
" Alle 6 Minuten ein Wagen. Extrawagen: 1) Morg. ab Jungbusch nach Bahnhof Mannheim. 2) 10:15 Abh. ab Pfälzer Hof nach Ludwigshafen. 3) 11:17 Abends ab Bahnhof Ludwigshafen nach Mannheim. Nach Schluß des Theaters Extrawagen nach dem Bahnhof Ludwigshafen. Anlinsfabrik und Hauptbahnhof Mannheim. Erste Fahrt Morg. Letzte Fahrt Ab

Abfahrt Redarauer Uebergang 7:10 9:10
" Pfälzer Hof 7:20 9:20
" Von 7 bis 9 Uhr Morgens u. 7 bis 9 Uhr Abends nur alle 12 Minuten ein Wagen. Erste Fahrt Morg. Letzte Fahrt Ab

Abfahrt Bahnhof Ludwigshafen 7:15 9:15
" Anlinsfabrik 7:25 9:25
" Alle 12 Minuten ein Wagen. An Schultagen ein Wagen ab Anlinsfabrik 7:15 Morgens.

Die Betriebs-Direktion. Emil Rietzschel. 74778
Evangel.-protest. Gemeinde. Trinitatiskirche. Donnerstag, den 10. October 1895, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Eisinger.



Gerösteter Kaffee

aus der renommirten Handlung von Max Richter, Königlicher Hoflieferant

Leipzig.

empfehlen in hochfeiner ergiebiger Qualität, stets frisch und in Original-Packung die 74803

Verkaufsstelle:

für Mannheim: Franz Modes, Paradeplatz, D I, 4, für Ludwigshafen: Hoch. Spiegel, Bismarokstr. 89, am Bahnhof.

Antwerpen nach New York und Philadelphia

Red Star Line Rothe Stern Linie Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

von der Boeke & Marsily Antwerpen, 68827 Gundlach & Birnklau Mannheim, Conrad Herold Mannheim, Michael Wirsching Mannheim, Aug. Droeschbach-Mannheim.

Wegen Frachten: Bad. Act.-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim.

Waldfasen, Ragout per Pfd. 45 Bg., Rehe: Ziemer u. Schlegel in allen Größen, Ragout per Pfd. 25 Bg., junge Rebhühner, Fasanen, Wildenten, franz. Boulgarden, Enten, Gähnen, Gähner Tauben.

Friedr. Weygand, C 1, 12. Telephon Nr. 820.

Zeichnungen

für Patent und Musterung werden sauber und billig angefertigt. 70693

F. Hauck, K 9, 4.

Bücher Apfelmohr

selbst gefertigt prima Sorte Lit. 30 Bg., Schoppen 12 Bg. in der Apfelmühle, H 3, 9, Kellern von Hausrauf 1 Bg. per Liter. 70836

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, eiden und tannen. Cassafanten, Comptoirabschlüsse billig 63529

Daniel Aberle, G 3, 19.

Deutsche Generallechtschule Lehr, Verband Mannheim

Cigarrenabschnitte, Staniol, Flaschenpapier, gedr. Holzkern, alte Bücher, abgetriebene Stahlfedern, Kupfer, Zinn, Zink, Messing, alle Arten Briefmarken sind erwünschte Sammelgegenstände und werden bei J. Rungmann, U 1, 1b, Restauration Förderer, Redargarten, R. Rebold, H 4, 27 und in K 9, 15, 4. Etage, entgegengenommen.

Auf Wunsch werden Sammelgegenstände durch unsern Diener Schwarz, N 4, 6 abgeholt. Allen Gönnern herzlichen Dank. 73820 Der Verband.

BAZAR

des Gustav-Adolf-Frauenvereins am 26. und 27. Oktober 1895 im Casino-Saale.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins, die dem Bazar Gaben zugebracht haben, werden gebeten, solche bis spätestens 25. Oktober den unten verzeichneten Vorstandsmitgliedern zuzusenden zu wollen.

- | | | |
|------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Frau Sigig, G 4, 5. | Frau Knauthaber, B 3, 3. | Frau Hänlein, B 6, 6. |
| " Ahles, G 4, 2. | " Wengler, M 6, 12. | " Ratterer, C 1, 7. |
| " Gottschalk, Bismarckpl. 3. | " Vogelgesang, E 7, 1. | Fraulein Kübler, E 5, 1. |
| " Schönmann, L 14, 1. | " Bender, L 13, 18. | " Langloth, Q 1. |
| " Grosselinger, Damm-
straße 9. | " Mathy, M 5, 3. | " Dörschlag. |

Landkutsche.

D 5, 3.

Donnerstag, 10. Oktober

Möbel-Suppe.

Süddeutscher Eisenbahn-Reform-Verein.
Section Mannheim.
Samstag, den 12. Oktober, Abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Scheffel, M 3, 9 (Nebenzimmer).
Tages-Ordnung:
Vorbereitung für die Sonntag, den 13. Oktober in Karlsruhe stattfindende General-Versammlung.
Besprechung wegen Abänderung der Kilometerbefreiung.
Im Interesse dieser wichtigen Angelegenheit bittet um zahlreichsten Besuch
Der Vorstand.

Sängerbund.

Sonntag, 13. Oktober, Anfang 6 Uhr Abends
Familien-Abend mit Tanz
in den Localitäten des Ballhauses.
Der Vorstand.

Saalbau Mannheim.

Täglich Abends 8 Uhr
Specialitäten-Vorstellung.
Auftreten von nur Kunstcapacitäten 1. Ranges.
Novität! Trio de Kock Novität!
die großartigen Aerobaten in Saltville.
Täglich rauschender Beifall.
Jede Nummer durchschlagenden Erfolg.
Die Vorstellung findet heute Abend im oberen Saale statt.

Schwekinger- Vorstadt-Apotheke.

Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine neu errichtete Apotheke am 15. Oktober eröffnen werde.

Bauer, Apotheker,
Schwekingerstraße 67.

Eier! Eier!

Ich offerire für Wiederverkäufer und Consumenten:

100 Stück hochprima frische deutsche Eier zu M. 5.—
in Originalkisten à 1440 und 720 St. zu M. 48.—
pr. 1000 Stück.

Die Waare ist vorzüglich.
Emanuel Strauss,
F 3, 7. Telephon No. 333. F 3, 7.

Jacob Uhl

M 2, 9.
Frühling eingetroffen:
Thee
1895/96er Ernte
in allen Preislagen.
En detail — En gros.

Blenits, engl. u. deutsche
Friedrichsdorfer Zwieback
Freiburger Vregheln.
Kieler Bücklinge
Bismarck-Gäringe
Rollmöpfe.

Feinste Käse
Emmenthaler ächten
Edamer
Straßburger Münster
Frühstückstische
Roquefort
Glerner-Kräuterkäse.

Frankfurter Bratwürste
Große Finken
Delicatess-Sauerkraut
das Pfund 10 Pfg.

Jacob Uhl

M 2, 9. 74785
Holländer Schellfische
Freitag eintreffend
bei: 74724

Ernst Dangmann.
Telephon 324.
Erste Sendung
Recht
Fromage de Brie.
Gervais-Käse
etc. 74839

Ernst Dangmann
Kunstkraße N 3, 12. Telph. 324.
Ich empfehle meine, sich ganz
vorzüglich nachsehen 68874

Mehle

5 Pfund von 65 Pfg. an.
CACAO-VERO
entzittert, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in den meisten
Apotheken, Conditoreien, Colo-
nialwarenen, Delicatessen, Dro-
guen- und Spezialgeschäften,
sowie in unserer Hauptniederlage
bei **Franz Nodde**, Mannheim,
D 1, 4, neben Pfälzer Hof. 68900

Zu jedem annehmbaren Preis
verkaufen unsere
Damen- u. Kindermäntel
aus 74762
Schmann & Comp.
C 4, 18. partiere.

50 Pfg. kostet die Clavierhunde.
Räheres im Verlag. 74560
**Frische
Schellfische**
heute und morgen
eintreffend. 74797

Johann Schreiber,
Frische
Schellfische
empfehlen billig 74838
Georg Dietz,
Telephon 559. am Markt.

Günstige Gelegenheit
geboten für 74288
Verlobte u. Brautleute.
Eine Partie Leinwandwaren,
Handtücher, Tischlächer mit u.
ohne Fransen, Bettdeckelungen etc.
verkauft zu billigen Preisen
Fr. Anna Ott, C 4, 11, 3 Tr.

Schadchen,
der in seinen Kreisen gut ein-
geführt ist, wird um gebl. Auf-
gabe seiner Adresse um. Chiffre
P. K. 954 an die Exped. d. Bl.
Blattes gebeten. 74798

Gesunden
(377) Gesunden und bei Groß-
Befehlshaber besichtigt. 74787
eine Pferdebede.
ein Portemonnaie.

Angelaufen
Ein brauner Spitzhund zu-
gelaufen. Zu erfragen H 10, 6a.
2. Stock. 74780
Eine junge Bulldogge zuge-
laufen. Abzugeben in G 6, 18.
2. Stock Hinterhaus. 74835

Ankauf
Bessere Bureau-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Offert unter
Chiffre A. 8 Nr. 74613 an die
Expedition d. Bl.

Schlachtpferde werden fort-
während angekauft. 74003
Mittlerberger, Vierdenkger,
15. Querstraße 44.

Unternehmendes Expedient-Ge-
schäft zu übernehmen gesucht.
Offert. unt. G. K. Nr. 74542
an die Exped. d. Bl. 74559

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel laut 72748
H. Rech. 8, 1, 2b.

Verkauf
Ein fast neues Piano zu
verkaufen oder zu verpachten.
74015 D 6, 9/11, 3. St.

Piano.
neu, kreuzsaitig, von Borna.
Leipzig zu verkaufen. 72598
Zu erst. in der Exped. d. Bl.

1 Fahrrad (Pneumatic, 95er
Modell), noch neu, aus Ge-
sundheitsrücksichten sofort geg.
baar, billig zu verkaufen. 74754
Räheres K 3, 11, 4. Stock.

Gebr. Mahagonimöbel
als 6 Hochstühle, 1 Kuchentisch,
1 Schreibtisch 1 Chaiselonge und
2 Nachtschiffe zu kaufen gesucht.
Fr. Offert. unt. No. 74417 an
die Exped. d. Bl. 74420

Möbel-Arbeitsverkauf
wegen Umbau, neue u. in bestem
Zustande alte Möbel zu jedem
annehmbaren Preis: Schränke,
Sigmöbel, Betten, Hochbeur-
und Seccovasmatrassen, Spiegel-
schänke, Bertilos u. Geschäftsein-
richtung. J 2, 7. 73699

20 Stück Reh-Gewirge
sind preiswürdig abzugeben
74616 S 1, 15, 3. St. r.

Gelegenheitskauf.
1 Esstisch, 1 Bett, 1 Wasch-
manne, 1 Divan und 1 Kinder-
schaischen. S 2, 2, 3. Stock. 73842

Ein noch gut erhaltener Win-
terüberzieher zu verkaufen.
74752 U 4, 12, 1 Tr. links.

Abbruch.
Gut erhaltene Ziegel, Sand-
rohre, kleinere Fensterumrahm-
ungen, nebst Fenstern, Holzstrep-
pen, große Einlaßthore etc.
billig zu verkaufen. Näh. 73682
Martin Mayer,
Baugeschäft, U 6, 14.

Eine neue, nicht gewichene
Schlafzimmer-Einrichtung zu
verkaufen. H 4, 14. 74021
1 vollständig. Bett mit Hochbeur-
matratze, 1 Secretär, 1 Kanapee zu
verf. Näh. O 6, 2, part., rechts. 74009

Einige gut erhaltene 74571
Oefen
zu verkaufen. E 3, 13. part.
Ein schöner grauer Papagei
mit Käfig zu verkaufen. 74073
K 9, 18, Hinterh. 3. St.

Rehrer junge Fox-terrier zu
verkaufen. 74580
Q 2, 23.

2 kleine Ulmer Doggen
zu verkaufen. 74674
Schweingerstraße 46.
6 Stück weiß u. schwarzge-
fleckte Ulmer Doggen (5 Wochen
alt) zu verkaufen. 73986
Gräfenstraße, 8. Ludwigshafen.

Rechte junge Pudel billig zu
verkaufen. G 5, 17 1/2, 2. St. 74791

Stellen suchen
Für ein größeres Getreide-
Lagerhaus mit Elevator in
Ludwigshafen wird ein tüch-
tiger Oberarbeiter als Ac-
cordant oder mit freiem Gehalt
zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Bewerber, die in gleicher
Eigenschaft schon thätig waren,
erhalten den Vorzug.
Offert. unt. No. 74747 an
die Exped. d. Bl.

Ein Bureaugehilfe mit schöner
Handchrift, der stenographieren
kann, wird gesucht. Selbststän-
dige Offerten mit Gehaltsan-
forderungen unter Nr. 74675 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 74675

Einige der größten, leistungs-
fähigsten deutschen Lebens-, Un-
fall- und Sterbefällen-Versich-
erung sucht aller Orts 74444

Vermittler
mit hohen Provisionen u. event.
Fremd. Kaufleute, Beamte,
Schreier, Pensionäre u. Gewer-
betriebe, welche einige Zeit mit
Erfolg gearbeitet haben, werden
event. als **Inspectoren**
angestellt mit Ausb. resp. Reise-
kosten und Provision. Offert.
bitte man an Rudolf Wölfe,
Mannheim u. No. 609 zu richten.

Zeichner
gesucht für eine hiesige Maschinen-
fabrik. Off. unt. No. 74700 an
die Exped. d. Bl.

Ein gewandter Schreiber
zu einem Anwalte nach Konstanz
angestellt. Zu erfragen M 7, 12a,
2. St., zwischen 12 u. 1/2 Uhr. 74781

Haupt-Agent
gesucht von einer ersten deutschen
Lebens- und Unfall-Vers.-Gesellsch.
für den hiesigen Platz, der in
den besseren Kreisen gut ein-
geführt ist. Großes Incasso wird
mit übergeben.
Off. unter N. 62158 an
Haasenstein & Vogler N. O.
Mannheim. 74838

Amateur-Photograph sucht
jüngere Dame als 74792

Modell.
Off. unt. Chiffre 74792 an die Exped.
Ludwigshafen

Guthandlungs-Reisende
gesucht. Offerten unt. A. B. 74886
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vertreter in Nordhäuser-
Braunwein gewünscht, eignet
sich besonders für Herren, welche
sich schon Vertretung in Leiquenten oder
Dier haben. Offert. erbet. sub
A. A. 95 an Rud. Wölfe,
Nordhausen. 74692

Reisender in Colonial- und
Farbm.-Geschäft gesucht. Branchen-
kenntnis, Caution erforderlich.
Offerten unter No. 73843 an
die Expedition d. Blattes.

Das Placirungsinstitut
W. Hirsch Nachfolger
U 6, 16 Mannheim U 6, 16
empfehlen bei kostenfreier Ver-
mittlung: Frisch. Kinderfräul.
Stagen, frisches Haushaltungs-
personal, sowie Verkäuferinnen,
Kochinnen, Haushalt. etc. 70578

**Grübe
Maschinennäh.**
sind dauernde Besch.
der Mannheimer Zeit.
Heymann & Co., C 4, 18.

Große Neben-Einnahme
können Damen aus ihrem Kreise
sich als Blau-
Vertreterinnen für reellste
Bielefelder 74388

**Leinen- & Aussteuer-
fabrikate**, wenn ausgeübte Ver-
fäknisse vorhanden, sichern
Verkauf durch Muster Beste Re-
ferenzen erforderlich. Offert. unt.
W & M 95 postlagernd Bielefeld.

Geschäfts tüchtige Dame, in
ihren Privatkreisen gut bekannt, kann sich
mit kleinem Capital Einnahme erzielen.
Offert. unter J. A. 126 an Rudolf
Wölfe, Berlin S. W. 74441

Ladnerin
in eine Schweinemetzgerei sofort
gesucht. Näh. G 4, 19/20. 74749

Ein besseres Mädchen, das
kochen, nähen und bügeln kann
in H. Haushalt gesucht.
74597 M 4, 2, 2. Stock.

Junges Mädchen tagsüber für
häusl. Arb. gef. Näh. 1. Berl. 7222

1 braun. Frisch. Mädchen, welches
bürgerlich kochen u. alle Hausar-
beiten verrichten kann, gegen hohen
Lohn sofort gesucht. 71398

Kur solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden.
Räheres M 1, 10, 1 Treppe.

**3 bis 4 tüchtige
Mantelnäherinnen**
per sofort gesucht. 74619
Sophie Link.

Gesucht für baldigst ein sehr
reines, tüchtiges Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann
und alle häuslichen Arbeiten ver-
richtet.
Adresse in der Expedition.

Einige Frauen oder Mädchen für
leichten Monatsdienst gesucht.
74704 M 2, 18, 2. Stock.

Ein ordentliches Mädchen, das
etwas kochen kann, sofort gesucht.
C 2, 21, 3. Stock. 74733

Schneemädchen zum Weihnacht
gesucht. 74205
Frau Meudt, G 3, 11, 4. Stock.

Ein tüchtiges, braves Mädchen
sofort gesucht.
C 4, 14, 1. Etage.

Suche per gleich ein Mädchen
aus anständiger Familie, das sich
im Verkauf ausbilden will.
74704 Carl Feld, C 3, 9.

Brav. Mädchen f. häusl. Arb. u.
zu Kindern gef. P 2, 9, II. 74779

Ein Kinderfrau od. älteres
Mädchen zu 2 kleinen Kindern
sofort gesucht. 74757

Näheres zu erfahren in der
Expedition d. Bl.
Ein fleißiges Zimmermädchen
sofort gesucht. 74789
Zum Walfisch, F 4, 17.

Ein braves Mädchen, welches
Hausarbeit versteht u. etwas koch.
kann, sof. gef. F 2, 12, Saitler. 74788

Fröhliches Mädchen vom Lande
sofort gef. G 2, 11. 74795

**Tüchtige
Maschinen-Näherin**
für Schirme gef. N 2, 8. 74827

Stellen suchen
Junger Mann
mit flotter Handchrift, Mitte
der Zwanziger, in allen Comp-
toirarbeiten bewandert, tüchtiger
Stenograph, sucht per sofort
Stellung an einem Bureau.
Günstige Offert. unt. Nr. 71017
an die Exped. d. Bl.

Ueberverdienst.
Zur Anfertigung aller schriftl.
Arbeiten, Eingaben u. dergl.,
Vertragen d. Büchern, Heraus-
schreiben u. Rechnungen u. s. w.
empfehle ich ein gewissenhafter
Mann. Beste Referenzen stehen
zur Seite. Offerten unter G. G.
No. 74202 an die Expedition.

Ein junger Mann,
bis jetzt in einem Confections-
Geschäft als Hausdiener thätig,
sucht anderweitig Stellung.
Prima Referenzen zu Diensten.
Offerten unter H. T. No. 74759
an die Exped. d. Bl.

Wahrl. Kaufmann, militärrer,
stenographiefundig, der seit mehre-
ren Jahren in einer größeren
Fabrik thätig ist und gute Kennt-
nisse der französischen und engl.
Sprache besitzt, sucht sich per 1.
Januar t. J. oder später zu ver-
ändern. Derselbe würde einen
möglichst selbstständigen Posten als
Buchhalter und Correspondent
in der Holz- oder einer damit ver-
wandten Branche vorziehen. Off.
Offert. unt. No. 74810 an die Exp.
dieses Blattes.

Junger Kaufmann sucht auf
einem Bureau andern Stellung
Off. unt. No. 74802 an die Exped.
dieses Blattes. 74802

Ein fröhlicher Mann u. s. w.
Schäftung 1895 2100 211
Wochenlohn 19-14 W
Räheres in 74724

**Ein tüchtige
Einlegerin**
sofort gesucht
Dr. Haas' sche Druckerei,
E 6, 2.

Ein Dienstmädchen gesucht.
74586 H 9, 7. Schaus, 3. St.

Rehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich
erlernen will, kann unter gün-
stigen Bedingungen eintreten
73866 E 5, 6 dritter Stock.

**Grosze Auswahl
Pianos
Nagel
Harpiciums**
(neu u. gebraucht)
in Kauf, Miete u. Tausch
bei 78104
**A. Donecker, B1, 4.
Oelgemälde.**

**Böhm. Bettfedern
Verandhaus**
Grinrich Weidenberg
Berlin N.O., Landbergerstr. 30
besucht selbst bei jeder Bestellung
gegen Nachnahme jedes Quantum
garantiert reiner, bester Qualität,
frischgerollte Bettfedern von 50 Pf.
bis 1.50 Pf. Halb-Daunen
von 1.50 Pf. bis 2.50 Pf. prima
Wandfedern Halb-Daunen von
1.50 Pf. bis 2.50 Pf. weiß böhms. Kupf.
von 1.50 Pf. bis 2.50 Pf. und echte
chinesische Wandfedern Halb-
Daunen von 1.50 Pf. bis 2.50 Pf.
Von hier. Daunen 1.50 Pf. bis
2.50 Pf. groß. Oberbett. 1 1/2 Pf. groß.
Rissen völlig ansehnlich.
Verpackung und Proben gratis.
Diese Anzeigung ist kostenfrei.

70794
70790
**Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten.**
Perrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Strickfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur
N 2, 7/8,
Ecke der Kunststrasse.

**Nie. Messing,
Generalagent,
G 7, 8 MANNHEIM, G 7, 8**
hält sich zum Abschluss von
Lebens-, Renten-, Unfall- u.
Feuer-Versicherungen
bei mäßigen Prämien u. reeller
Bedienung bestens empfohlen.

**Melle. G. Bonningue
de Paris,** wohnhaft in Karls-
rube, geprüfte Lehrerin, wird zwei
Mal wöchentlich nach Mannheim
kommen, um französische Stunden
zu erteilen. Conversation Gram-
matik. Beste Referenzen. Stunden
allein 2.50, als Lehrinstructorin
1 R. 50 Pf. Off. unt. No. 74734
an die Exp. d. Bl. oder Karls-
rube. Stephanenstr. 49.

Ein leicht fasslicher
französischer Unterricht
nach einer
Conversations-Methode
an Damen, auch an Anfängerinnen
bei möglichem Honorar, wird er-
theilt. Näh. im Verlag.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin
ertheilt Unterricht in der fran-
zösischen, englischen, italieni-
schen und spanischen Sprache,
sowie Nachhilfestunden in der
Mathe. allen deutschen Fächern
— Honorar sehr mäßig. Adresse
gef. zu erf. in der Exp. 73060

Englisch,
Grammatik, Conversation u. kauf-
männische Correspondenz er-
theilt eine englische Dame. Beding-
ung mäßig. Gef. Offerten unt.
Nr. 74451 an die Exp. d. Bl.
Ich empfehle mich im Anfer-
tigen von Kinderkleidern u.
Knabenanzügen bei prompter
und billiger Bedienung. 74457
L. Schröder, D 4, 6, 5. St.

Regelbahn noch einige Klende
zu vergeben
74226 Schwelingerstr. 46.
Waibstadter Kartoffel
billige Preise, Ia. Qualität. Be-
stellungen für Winter bitte zeit-
lich aufzugeben. Proben stehen
zu Diensten. 72908
Emanuel Strauß, N 7, 22.

Diphtheritis,
und seine gefährlichen Folgen
heilt ich unter Garantie in einigen
Tagen auf ganz natürlichem Wege,
ohne jede Quälerei; auch Cramp,
seitlich im Anfangsstadium, weil
diese Krankheit binnen 24 Stunden
das härteste Kind auf die schred-
lichste Art tödtet. 70621

**Frau M. Späth,
Spezialistin,
K 1, 21, 2. Stod.**

**Jeder,
selbst der wüthendste**
Zahnschmerz verschwindet
augenblicklich beim Ge-
brauche von „Graf Ruff's
schmerzstillender Zahn-
wolle“ & Hülle 35 Pf. Zu-
sammenlegung in jeder
Hülle enth. Generaldepot
Kranz Ruhn, Post Nür-
berg. In Mannheim bei
Ed. Sieger, Post, P 3, 18.

**Deutsche
Lebensversicherungs-Gesellschaft
in Lübeck.**

Errichtet im Jahre 1828.
Aelteste Deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Stand Ende 1894:
Aktien-Kapital und Gesamt-Reserven . . M. 49083 256.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen . . 7065 535.—

Gesamtversicherungsbestand:
42111 Personen mit einem Versicherungs-
kapital von M. 159 891 355.—
und M. 201 096.— jährlicher Rente.
Ausbezahlte Versicherungskapitalien . . . 75 933 885.—
An die Versicherten zurückvergütete Divi-
denden 6 647 623.—

Diese älteste Deutsche Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft schliesst Versicherungen auf den Todes- u. Erlebensfall unter äusserst günstigen Bedingungen ab.
Kriegsversicherung nach den Bestimmungen vom Jahre 1893.

Dividenden erhalten die Versicherten schon nach 3 Jahren und haben die Wahl zwischen 3 Arten der Gewinnvertheilung. Bei dem Modus der „steigenden Dividende“ erhält der Versicherte unter der Annahme eines Einheits-Dividendensatzes von 3% beispielsweise für das

5.	10.	15.	20.	30.	Versicherungsjahr
15	30	45	60	90	% der Jahresprämie als Dividende.

Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst: 72290

Die General-Agentur in Freiburg i. B.
Schwarzwaldstrasse 7,
sowie die Herren Vertreter in Mannheim:
Hauptagent: Otto Raichle, H 9, 6.
Agent: Max Keller, Kaufmann, Q 3, 11.
do. Jos. Cloheim, Magazinier, Q 7, 4.

Sie können vierspännig fahren!

In elegantem Wagen mit 4 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den ersten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen.

Sie können zweispännig fahren!

In elegantem Wagen mit 2 edlen Pferden bespannt, wenn Sie den zweiten oder auch dritten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen.

Sie können einspännig fahren!

complet bespannt, brauchen also nur einzusteigen, wenn Sie den vierten oder fünften Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie machen. 74758

Sie können 1 feines Reitpferd haben!

complet gesattelt, fertig zum Aufsitzen, wenn Sie den sechsten oder siebenten Haupttreffer der Schleswig-Holsteiner Pferde-Lotterie gewinnen,
Ausserdem noch 30 Pferde schweren und leichteren Schlages, ferner noch 3963 verschiedene Gewinne,

Nur noch wenige Tage für 1 Mk.

welch kleinen Betrag 1 Schleswig-Holsteiner Loos kostet,
11 Stück für 10 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra) zu beziehen durch die allezeitige General-Agentur Ludw. Müller & Co. in Berlin, Breitestrasse 5 und in Hamburg, grosse Johannisstrasse und allerorts durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen. 74756

Ziehung schon am 17. u. 18. Okt.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Den verehrlichen Kunstfreunden und einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich hier, Lit. **B 1, 5** eine

Antiquitäten- und Kunsthandlung

eröffnet habe.
Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, zeichne
Hochachtungsvoll 74765

Felix Nagel,
B 1, 5 Antiquitäten- und Kunsthandlung B 1, 5
(neben Kunstsalon A. Doucker).

Kartoffel 7325
Magnum bonum Mt. 2.50
Rosen-Kartoffel 3.—
bei Geunert 101 in's Haus.
Gebrüder Strauss,
P 3, 22 1/2, Telephon 603.

T 2, 15 Restaurant Zahold T 2, 15.
Freitag früh 74767
Grosses Schlachtfest.

Emil Kölle
Q 1, 2 Hut-Fabrik Q 1, 2
Grösste Auswahl in 74741
**Seiden-, Filz-, Velour-
und Lodenhüten**
in den elegantesten Formen und Farben.
Knabenhüte Kindermützen
zu billigsten Preisen.

Zur gefl. Beachtung!
Zur bevorstehenden
Herbst- u. Winterfaison
empfehlen wir unser complettes Lager in
deutschen, englischen u. französischen Stoffen
zur Anfertigung nach Maass.
Durch die grösste Auswahl, durch die bewährtesten
Arbeitskräfte sind wir in der Lage, vor wie nach unsere
Kundschaft — was Geschmack, Preis und guten Sitz
anlangt — in jeder Weise zu befriedigen. 74270

J. Körner & Sohn
M 1, 2 1/2 Herrenkleider nach Maass. M 1, 2 1/2.
1 Treppe. Telephon 918. 1 Treppe.

Modes.
Von unserer Pariser Einkaufsreise
zurückgekehrt, beehren wir uns zum Besuch
unserer 73651

Modell-Hut-Ausstellung
ergebenst einzuladen.
Geschwister Frank,
C 1, 17.

Marmor-Waaren-Fabrik
Wallstadtstrasse 4a. **Otto Ehmüller** nächst d. Haupt-
personendahn. 73285
Telephon 744.
Ausführung und Reparaturen sämmtlicher Gegenstände
in Marmor, Granit, Syenit, Schiefer, Mosaik etc. für Bau- und
Abbeiwende etc.

**Erste Mannheimer
Zuschneide-Schule**
A 2, 1, Schloßplatz.
Anmeldungen werden dajelbst
jederzeit angenommen. 69971
Frau B. Derva-Roschmann.

Reitinstitut Ad. Dehliwang
H 7, 23, Mannheim Jungbushofstrasse.
empfeilt in grösserer Anzahl gut gerittene Pferde zum
Ausleihen und Verkauf.
Unterricht für Damen und Herren wird in eigener
Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit ertheilt. 67748

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Bad. Hof-u. 15. Vorstellung
Donnerstag, den 10. Okt. 1895. im Abonnement B.
Zwei Wappen.
Schwan in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Gustav
Kabelburg.
In Scene gesetzt von Herrn Regisseur Vogt.
Maximilian, Freiherr von Weitingen . . . Herr Jacobi.
Rudolf, sein Sohn . . . Herr Köster.
Charlotte, Schwester des Freiherrn . . . Frau Jacobi.
Dietrich von Bind . . . Herr Bösch.
Hofmarschall Graf Dornheim . . . Herr Lobert.
Gräfin Dornheim . . . Frau Schilling.
Ritter Thomas Forster . . . Herr Koch.
Mary, seine Tochter . . . Frau Dörschberg.
Ritstef. Hanna Stephansen . . . Frä. Wittels.
Bernide, Tantelecker . . . Herr Fischer.
Lorenz, Diener . . . Herr Bauer.
Franz, Kellner . . . Herr Gröfser.
Ein Diener . . . Herr Peters.
Die Handlung spielt im ersten Akt in einem Waldort, im
zweiten Akt in Berlin, im dritten und vierten Akt auf
dem Gute Weitingshausen.
Kasseneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine grössere
Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Freitag, den 11. Oktober 1895.
14. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Pastor Brose.
Schauspiel in 4 Akten von Adolp. d'Arronge.
Anfang 7 Uhr.